

## B33-Vorstoß von Kordula Kovac verwundert Räte

Ein Alleingang hat im Haslacher Gemeinderat für Verwunderung gesorgt: Bei der Sitzung am Montag legte Bürgermeister Heinz Winkler dem Gremium eine Anfrage der CDU-Bundestagsabgeordneten Kordula Kovac vor, in der es um mögliche Abfahrtsperrrungen auf die B33 im Ortsbereich ging. Brisant: Die Anfrage hatte Kovac offenbar nur im Regierungspräsidium (RP) gestellt. Die Haslacher erfuhren erst davon, als das RP sich wiederum an sie wandte. Das Vorgehen stieß auf Unverständnis.

Quelle: SchwaBo 12.10.2016

# Alleingang stößt auf Unverständnis

**B33 | Kordula Kovac bittet beim RP um Prüfung möglicher Sperrungen / Mahne: »Unsinniger Vorschlag«**

Mindestens für Verwunderung, wenn nicht sogar für Unverständnis, hat im Haslacher Gemeinderat ein Alleingang der CDU-Abgeordneten Kordula Kovac gesorgt. Sie hatte beim Regierungspräsidium (RP) Freiburg angeregt, die Sperrung von Zufahrten auf die B33 zu prüfen.

■ Von Lisa Kleinberger

Haslach. Offenbar, ohne sich mit der Stadt Haslach abzustimmen, hatte Kovac einen eigenen Vorstoß bezüglich der Verkehrssituation auf der B33 gewagt. In einem Schreiben an Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer, das dem SchwaBo vorliegt, schlägt Kovac eine mögliche Übergangslösung vor: »Bis zur Realisierung einer Haslacher Umfahrung die innerörtliche Zufahrt der einen oder anderen Straße

auf die B33 zu sperren und den entsprechenden Verkehr über die rückwärtigen Straßen zu leiten.« Kovac argumentiert, dass durch den Lückenschluss der B33/B523 im Bereich Villingen-Schwenningen und den fortschreitenden Ausbau der B33 mit einer »noch größeren Verkehrsbelastung im Kinzigtal« zu rechnen sei – sowohl für die Bürger, als auch für die Wirtschaftsunternehmen, die auf die Durchfahrt durch Haslach angewiesen sind.

### Ausfahrten von Einkaufsmärkten sind ebenfalls betroffen

In die Prüfung einer solchen möglichen Sperrung sollten laut Kovacs Schreiben auch die Ausfahrten zweier Einkaufsmärkte einbezogen werden. Damit solle erreicht werden, den »Verkehrsfluss der West-Ost-Verbindung mit überregionaler Bedeutung für

die Zeit bis zu einer Realisierung einer Haslacher Ortsumfahrung« zu beschleunigen.

Bürgermeister Heinz Winkler stellte das Schreiben in der Gemeinderatssitzung kurz vor und nahm Stellung. Er bezeichnete das Vorgehen als »Management by Helicopter« und erklärte dem Gremium, er habe dem Regierungspräsidium bereits seine persönliche Meinung mitgeteilt: Eine Ablehnung. Die Stadt habe bereits 2013 ein Gutachten in Auftrag gegeben, in dem Fachleute geprüft hätten, wie der Verkehrsfluss optimiert werden könne. Eine Sperrung der Abfahrten habe keinen signifikanten Einfluss.

Seine Stellvertreterin Karla Mahne (CDU) nannte den Vorschlag der Bundestagsabgeordneten gleich »unsinnig«. Vielleicht würde sich auf der B33 eine leichte Verbesserung der Lage einstellen, aber das Verkehrsaufkommen selbst werde damit lediglich verlagert: Nämlich in die Innen-

stadt. Diese zu erwartende Verlagerung kritisierten einige andere Räte ebenfalls.

### »Glücklicherweise« entsprechende Flächen ausgewiesen

Wolfgang Schmid (Grüne) hielt gar dagegen, in Haslach seien »glücklicherweise« entsprechende Verkehrsflächen ausgewiesen, die Bürger fänden in Haslach genügend Einkaufsmöglichkeiten. »Das einzige, was hilft, ist eine bessere Koordination der Ampelschaltung.« Herbert Himmelsbach (SPD) ergänzte, die Problematik sei hinlänglich bekannt. »Das sollte kein Thema zur Profilierung sein«, sagte er.

Andreas Isenmann (CDU) zeigte sich ob des Vorschlags verwundert: »Es muss doch klar gewesen sein, dass das ein Schuss in den Ofen ist.« Da lobe er sich das Vorgehen anderer Abgeordneter, keine Alleingänge von oben zu ver-

suchen.

Der Handels- und Gewerbeverein Haslach spricht sich in einer schriftlichen Stellungnahme ebenfalls gegen eine mögliche Sperrung der B33-Abfahrten der Märkte aus. Sie wäre »ein »Knockout« für einen wichtigen Teil der zentralen Versorgungsfunktion, die Haslach als Teil des Mittelzentrums innehat.« Der Einschätzung von Mechthild Bender, Vorsitzende des Vereins, nach wiege ein möglicher Verlust an Umsätzen und damit auch Arbeitsplätzen schwerer als der zu erwartende geringe Einfluss auf den Verkehrsfluss der B33. Deutlich appelliert Bender in der Stellungnahme an den Gemeinderat, »solchem Unfug die Absage zu erteilen.«

Genau das tat der Gemeinderat auch: Der Vorschlag Kovacs, die Sperrung prüfen zu lassen, wurde einstimmig abgelehnt. Kovac selbst war für eine Stellungnahme gestern nicht zu erreichen.